Nach der reuigen Rückgabe des Jesus-Kindes von Troisdorf fragt EXPRESS:

Samstag, 8. August 2015 0,80 €

Halleluja! Diese Geschichte aus dem Rheinland lässt einen wieder ans Gute glauben...

Kirchen-Dieb bringt Jesus-Kind zurück

tut mir Leit

Weil ihn das schlechte Gewissen plagte, legte er die Figur und diesen Zettel vors Gotteshaus in Troisdorf

Seite 4

So berichtete der EXPRESS am 8. August 2015.

Wie funktioniert ein schlechtes Gewissen?

Von STEFANIE MONIEN

Köln/Troisdorf – Das kleine Wunder von Troisdorf: Von Gewissensbissen geplagt, brachte der Unbekannte, der vor gut zwei Wochen das Jesus-Kind vom Arm der Muttergottes in der Stadtkirche St. Hippolytus geklaut hatte, wieder zurück (EXPRESS berichtete). In der Gemeinde herrscht große Freude – und ganz im Sinne christlicher Werte wollen Küster Christoph Stricker (56) und die Gemeinde dem reuigen Dieb, der auf einen Zettel „tut mir Leit" gekritzelt hatte, verzeihen und den Fall nicht weiterverfolgen.

Dem Langfinger hat sein nagendes Gewissen im Nachhinein somit Gutes beschert. Doch es bleibt die Frage: Wie funktioniert eigentlich ein schlechtes Gewissen? EXPRESS hat Experten gefragt.

Moral als Kompass

„Das Gewissen wird im Rahmen der Moralentwicklung gebildet", sagt **Diplompsychologe Michael Thiel (55)**. „Wir kommen als pure Egoisten auf die Welt, wollen alles sofort: trinken, schlafen, schmusen. Im Laufe der Zeit überwindet das kleine Kind seinen Egozentrismus und lernt, dass es anderen schadet, wenn es etwas Böses oder Falsches tut. Es entwickelt Empathie, also Einfühlungsvermögen und Mitgefühl – es ist der wichtigste moralische Kompass."

Psychologe Michael Thiel

Werden wir später mit eigenen Fehlern konfrontiert, entsteht ein Ungleichgewicht zwischen unserem positiven Selbstbild und dem tatsächlichen Verhalten. Als „ethische Dissonanz" haben Gewissensforscher der israelischen „Ben-Gurion-Universität" das bezeichnet, was wir unter „schlechtem Gewissen" verstehen. „Diese Dissonanz quält uns - auch körperlich", erklärt Thiel, „wir haben Schlafprobleme, leiden unter seelischem Stress."

Schuld schafft Unruhe

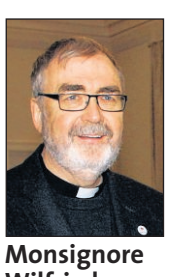
Thiels Kollegin, **Psychologin Susanne Altweger (65)**, ergänzt: „Das Gewissen ist laut Freud eine übergeordnete Instanz, die sagt, was richtig und was falsch ist. Bei psychopathischen Persönlichkeiten, die wenig oder keine Empathie haben, ist das Gewissen abgestumpft. Alle anderen haben einen Vorteil durchs schlechte Gewissen: Es kann uns vor weiteren gleich gelagerten Fehltritten bewahren. Wir spüren die Auswirkungen des nagenden »Gewissenswurms« sofort, fühlen uns schlecht. Weil die für den Menschen wichtige Ausgewogenheit zwischen Schuld und Sühne nicht gegeben ist, leiden wir, wollen Linderung. Wir zerbrechen uns im wahrsten Sinne des Wortes den Kopf, die Gedanken kreisen immer wieder um die Missetat. Das lässt uns nicht zur Ruhe kommen. Nicht umsonst gilt der Spruch »Ein gutes Gewissen ist das beste Ruhekissen«!"

Psychologin Susanne Altweger

Sie selbst hege „eine gewisse Sympathie" für den Troisdorfer Jesus-Dieb: „Er hat seine Tat korrigiert, hat also ein Gewissen, das an ihm genagt hat. Er hat sich überwunden und alles wieder gutgemacht."

Macht der Gebote

„Das schlechte Gewissen haben wir, wenn wir feststellen, dass unser Handeln nicht mit Normen und Geboten übereinstimmt, die wir eigentlich für richtig halten", so der Bonner **Stadtdechant Monsignore Wilfried Schumacher (65)**. „Im Troisdorfer Fall kommt noch hinzu, dass der Dieb gegen das siebte Gebot »Du sollst nicht stehlen« verstoßen hat. Dazu kommt eventuelles Unbehagen, dass er in einer Kirche geklaut hat, etwas Heiliges angerührt hat." Für Christen sei das Gewissen die höchste Norm, der sie verpflichtet seien. „Wer ein schlechtes Gewissen hat, weil er beispielsweise über eine Kollegin geklatscht hat, kann sich entschuldigen. Die Entschuldigung ist die Wiederherstellung der höchsten Norm, und man ist mit sich wieder im Reinen." Nicht umsonst heiße es beispielsweise bei der Beichte, dass man sein Gewissen erleichtere.

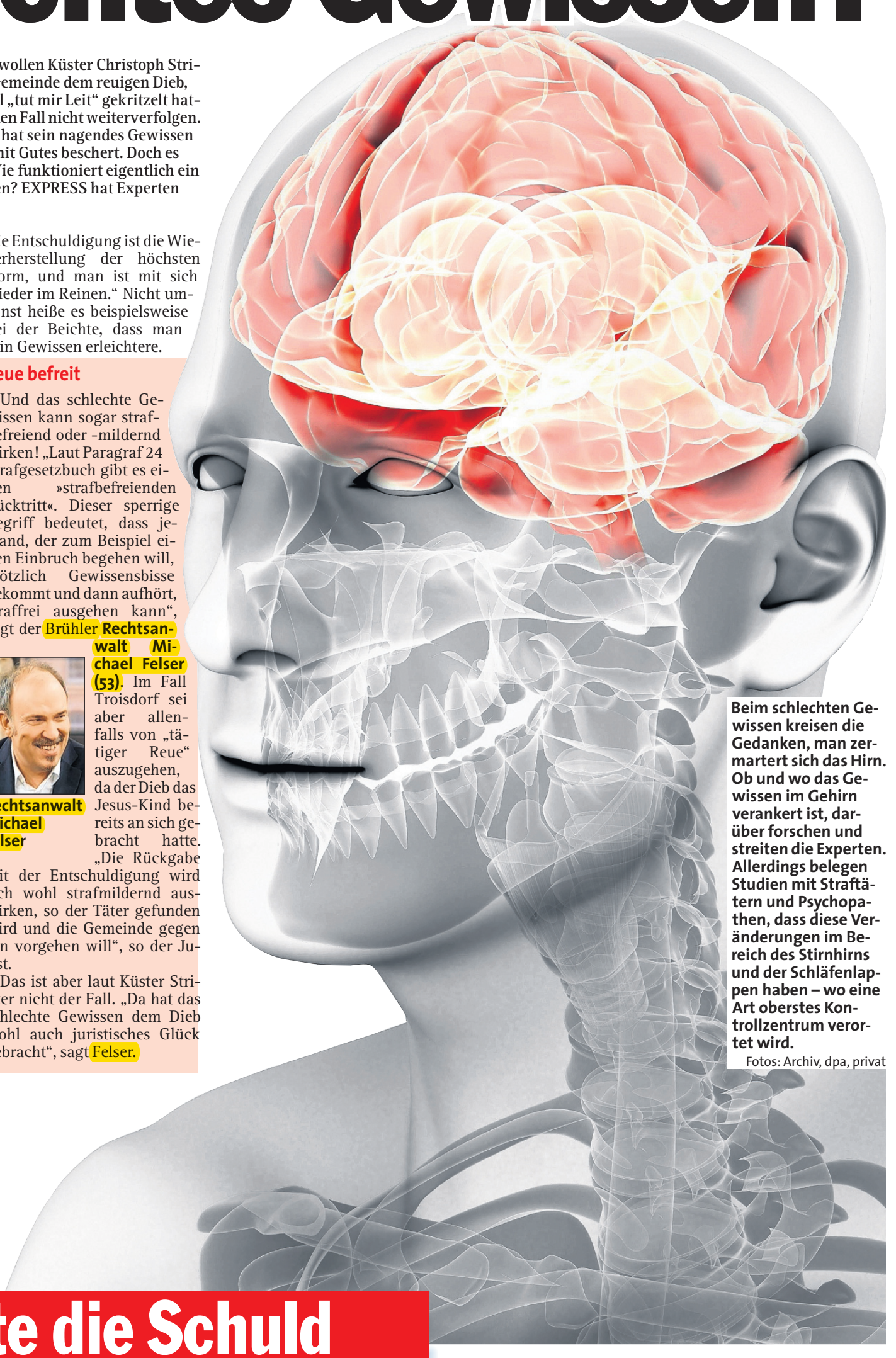

Monsignore Wilfried Schumacher

Reue befreit

Und das schlechte Gewissen kann sogar strafbefreiend oder -mildernd wirken! „Laut Paragraf 24 Strafgesetzbuch gibt es einen »strafbefreienden Rücktritt«. Dieser sperrige Begriff bedeutet, dass jemand, der zum Beispiel einen Einbruch begehen will, plötzlich Gewissensbisse bekommt und dann aufhört, straffrei ausgehen kann", sagt der Brühler **Rechtsanwalt Michael Felser (53)**. Im Fall Troisdorf sei aber allenfalls von „tätiger Reue" auszugehen, da der Dieb das Jesus-Kind bereits an sich gebracht hatte. „Die Rückgabe mit der Entschuldigung wird sich wohl strafmildernd auswirken, so der Täter gefunden wird und die Gemeinde gegen ihn vorgehen will", so der Jurist.

Rechtsanwalt Michael Felser

Das ist aber laut Küster Stricker nicht der Fall. „Da hat das schlechte Gewissen dem Dieb wohl auch juristisches Glück gebracht", sagt Felser.


Beim schlechten Gewissen kreisen die Gedanken, man zermartert sich das Hirn. Ob und wo das Gewissen im Gehirn verankert ist, darüber forschen und streiten die Experten. Allerdings belegen Studien mit Straftätern und Psychopathen, dass diese Veränderungen im Bereich des Stirnhirns und der Schläfenlappen haben – wo eine Art oberstes Kontrollzentrum verortet wird.

Fotos: Archiv, dpa, privat

Auch sie plagte die Schuld

- 2003 sandte ein Unbekannter drei Bücher an die Bonner Uni-Bibliothek zurück, die er vor 35 Jahren hatte mitgehen lassen. Das Päckchen aus Norddeutschland trug lediglich den Absender „A. Sinner" - was auf Englisch „ein Sünder" bedeutet.
- Beim Weltjugendtag 2005 in Köln bekam ein Dieb angesichts der vielen Pilger ein schlechtes Gewissen und gab zuvor gestohlene 25 Handys und eine Videokamera bei der Polizei ab.
- 42 Jahre nach einer „gottlosen" Straftat hat ein Dieb aus Deutschland Reue gezeigt. Als junger Sprachschüler hatte der Mann im südenglischen Hastings eine in Leder gebundene Bibel gestohlen - jetzt schickte er sie an die „Trinity Church" zurück. Mit einem Brief, in dem er schrieb, dass er 1971 enttäuscht von seinem Englisch-Sprachkurs gewesen sei. Daher habe er sich in der Kirche eine englischsprachige Bibel ausgeborgt, um damit sein Englisch zu verbessern. Inzwischen im Ruhestand, habe er nun sein Gewissen beruhigen wollen.
- In Landshut (Bayern) wollte sich ein Zehnjähriger bei der Polizei anzeigen. Er hatte zuvor die Unterschrift seines Vaters gefälscht, um keinen Ärger wegen einer „Fünf" in Mathe zu bekommen. Dann packte ihn das schlechte Gewissen wegen der Urkundenfälschung. Nach einem eindringlichen Gespräch mit einer Polizistin sah der Junge von der Selbstanzeige ab.

Judas bereute den Jesus-Verrat

Weil Judas ihn verraten hatte, wurde Jesus zum Tode am Kreuz verurteilt. Bei Matthäus 27:3-8 heißt es zur weiteren Geschichte des Verräters: „Als Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er zum Tode verurteilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: Ich habe Unrecht getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe. Sie aber sprachen: Was geht uns das an? Da sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging fort und erhängte sich."